Welche Perspektiven eröffnet das EEG 2014 für Bestandsanlagen und neue Projekte





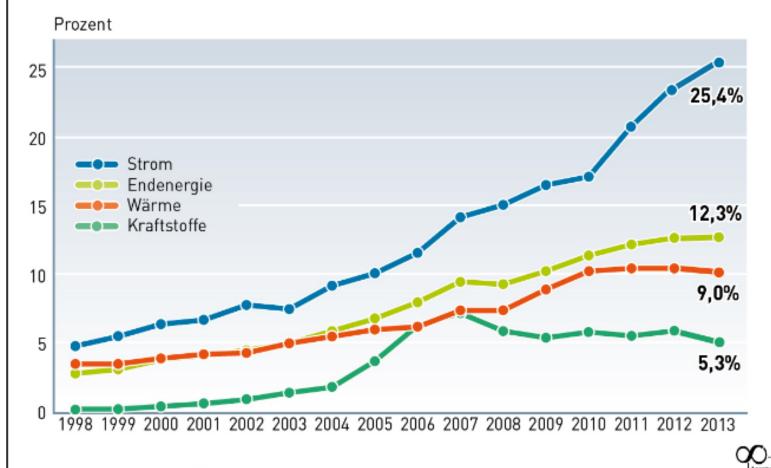
Bildquelle: Wagner



Inhalt

- Strom, Wärme und Kraftstoffe aus Erneuerbaren Energien in Deutschland,
- Der Weg vom Stromeinspeisegesetz zum heutigen Erneuerbaren Energien Gesetz,
- Entwicklung der Biogasanlagen in Deutschland und Hessen,
- Energiepflanzenanbau auf Bundesebene und in Hessen,
- Änderungen durch das EEG und ihre Auswirkungen,
- Fazit.



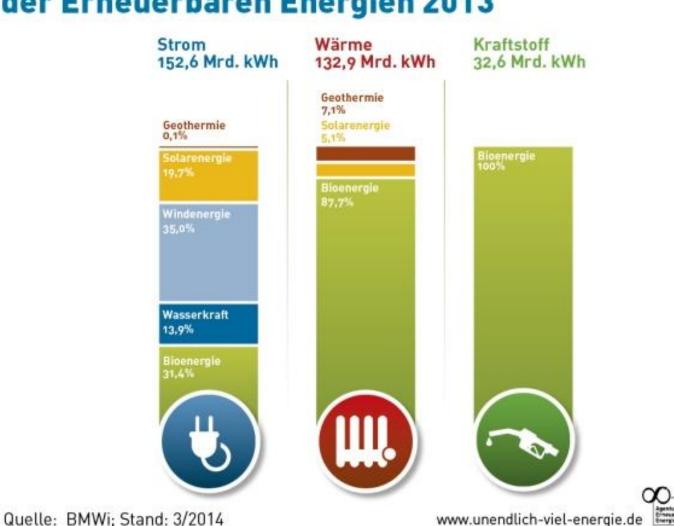


Quelle: BMU: Stand: 03/2014

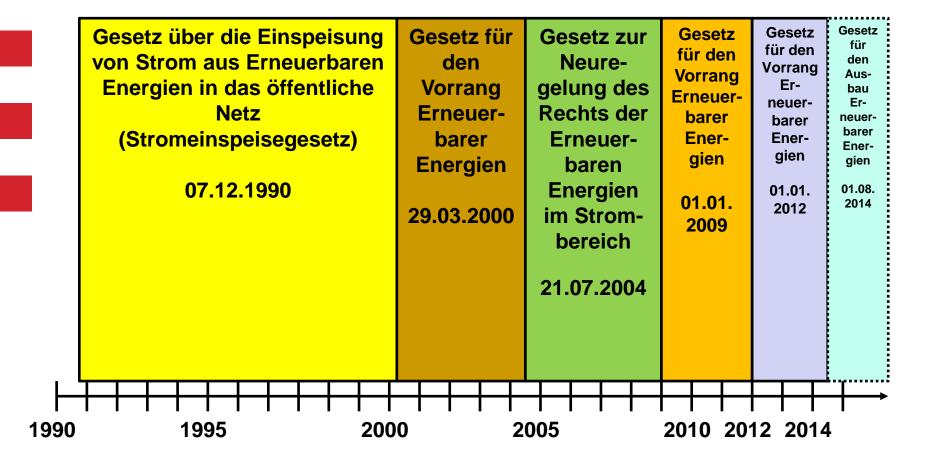
www.unendlich-viel-energie.de



Bedeutung der Bioenergie innerhalb der Erneuerbaren Energien 2013

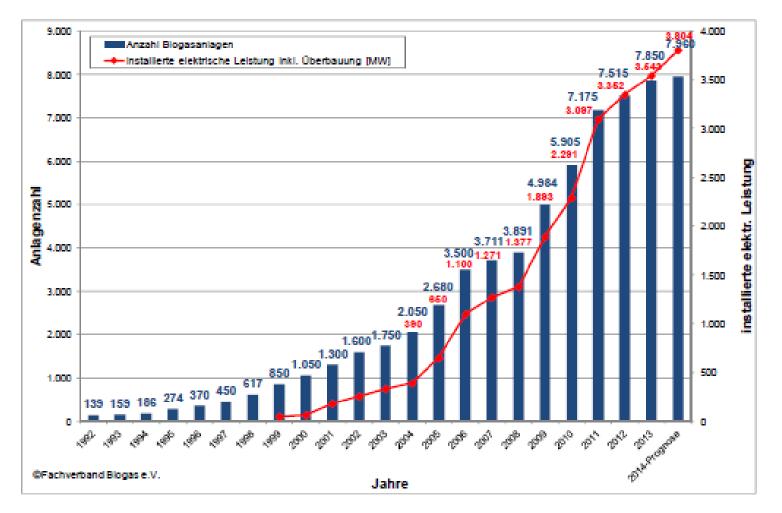


Vom Stromeinspeisegesetz zum EEG 2014



Entwicklung der Anzahl Biogasanlagen und der gesamten installierten elektrischen Leistung in Megawatt [MW]

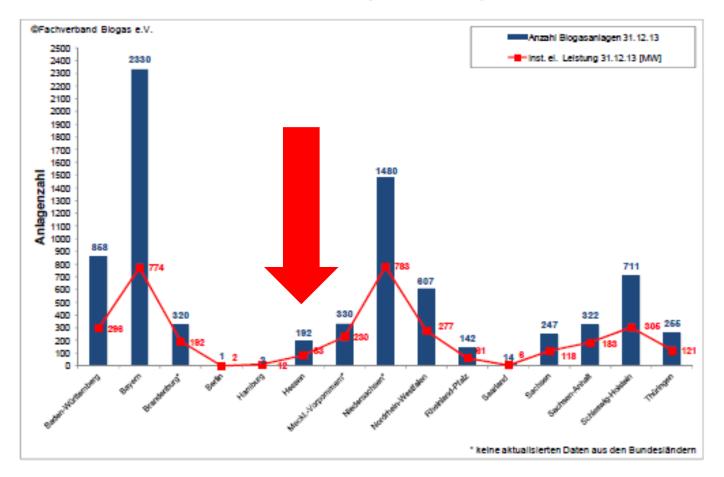
(Stand: 06/2014)



Fachverband Biogas 2014



Anzahl Biogasanlagen sortiert nach Bundesländern und der gesamten installierten elektrischen Leistung in Megawatt [MW] für das Jahr 2013 (Stand: 06/2014)

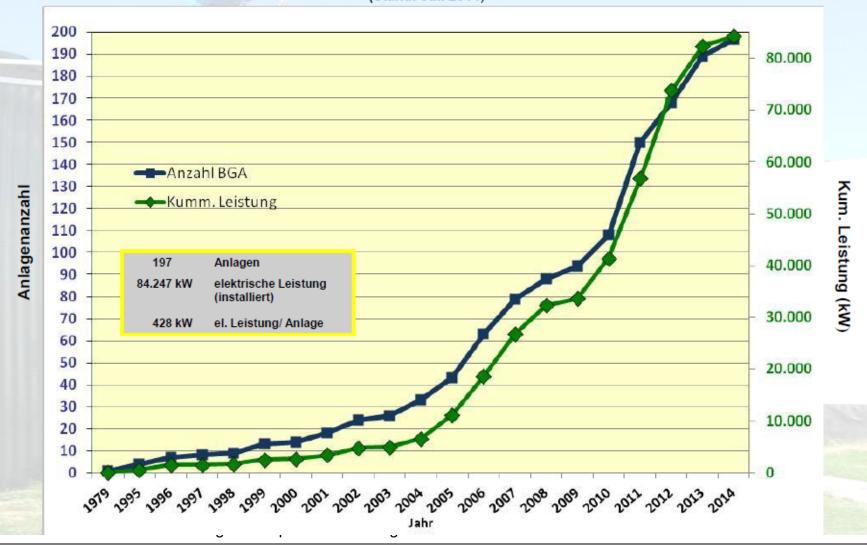


Fachverband Biogas 2014



Biogasanlagen in Hessen

(Stand: Juli 2014)





Biogasanlagen in Hessen

(Stand: Juli 2014)

197 Anlagen 84.247 kW elektrische Leistung (installiert) 428 kW el. Leistung/ Anlage

Tierhaltung

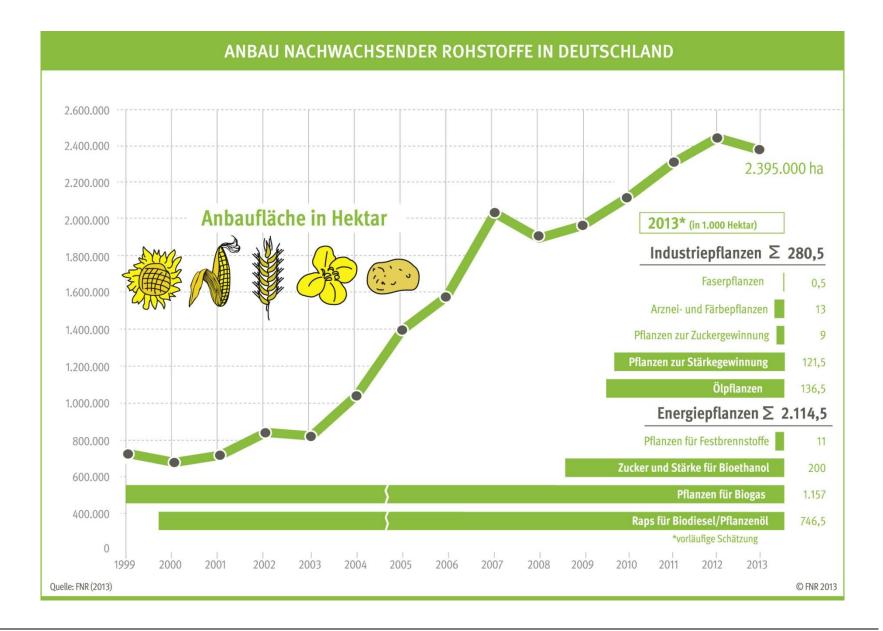
Ackerbau

Tierhaltung/Ackerbau

Quelle: Erhebungen Kompetenzteam Biogas Hessen





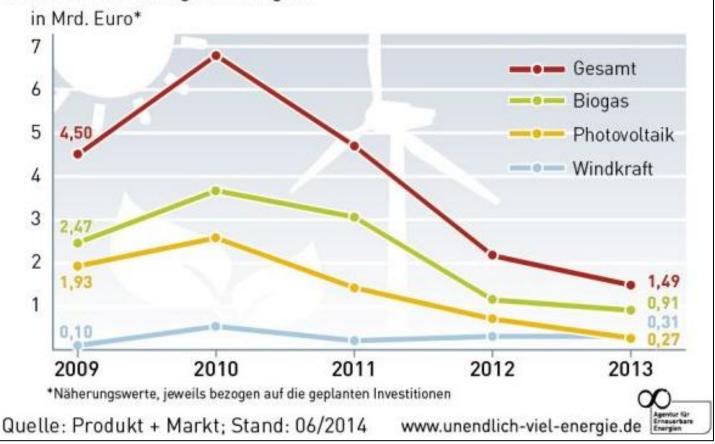


Energiepflanzenanbau in Hessen (Datenbasis Agrarantrag 2013)

Kultur, Nutzungsrichtung	ha
Raps zur Pflanzenöl- und Biodieselherstellung	45.000
Silomais für Biogasanlagen	19.800
Getreide für Biogasanlagen	2.200
Getreide für Bioethanolherstellung	500
Zuckerrüben für Biogasanlagen	400
Zuckerrüben für Bioethanolherstellung	800
Energieholz-Plantagen	250
Miscanthus-Energiegras und weitere Energiepfl.	200
Summe:	69.150
in % der Ackerfläche	14,1 %
in % der LF	8,6 %

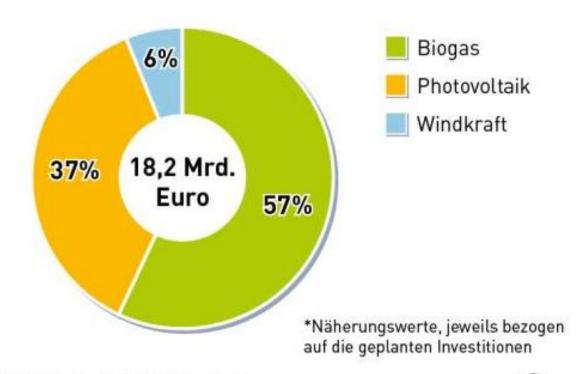
Entwicklung bäuerlicher Investitionen in Erneuerbare Energien

Geplantes Investitionsvolumen landwirtschaftlicher Betriebe in Erneuerbare-Energien-Anlagen



Investitionen landwirtschaftlicher Betriebe in Erneuerbare-Energien-Anlagen

Gesamtvolumen der geplanten Investitionen von 2009 bis 2012* nach Technologien



Quellen: P&M/Deutscher Bauernverband

Stand: 07/2013

www.unendlich-viel-energie.de



EEG-Novelle wurde im Koalitionsvertrag vereinbart, nicht e Ausgestaltung

Regelfall:

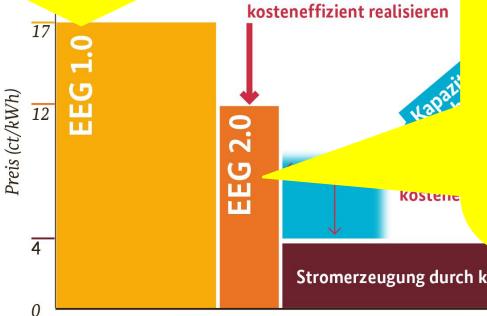
Netzeinspeisung des Stroms mit Einspeisevergütung; mit dem EEG 2012 auch verstärkt die Direktvermarktung nergiewende

nem

r FF

Regelfall:

verpflichtende
Direktvermarktung
(zunächst für Anlagen ab
500 kW – ab 01.01.2016
ab 100 kW); feste
Einspeisevergütungen
sind die Ausnahme
(Bestandsanlagen § 100,
kleine Neuanlagen § 37
und Ausnahmefälle § 38)



60 TWh ::

Stromerzeugung durch konventionelle Kraftwerke

390 TWh

65% Konventionelle

600 TWh Stromerzeugun

Quelle: BMWI 2014



150 TWh

35% Erneuerbare

Wichtige Änderungen im EEG 2014 (1/3)

- Ausbaukorridore (bisher nur bei PV); bei Biomasse: 100 MW,
- Degression nach dem Prinzip des "atmenden Deckels" (→ Höhe der Degression erfolgt in Abhängigkeit vom Zubau der jeweiligen Technologie),
- Verpflichtende Direktvermarktung des Stroms (mit wenigen Ausnahmen → Definition "kleine Anlagen"),
- Eigenverbrauch und EEG-Umlage,
- Umstellung der Förderung auf ein Ausschreibungsmodell (ab spätestens 2017),

Wichtige Änderungen im EEG 2014 (2/3)

- Allgemeine Übergangsbestimmungen (Anwendung des EEG 2014 auf Bestandsanlagen),
- Im Biomassebereich: Wegfall sämtlicher Einsatzstoffvergütungsklassen für Anbaubiomasse und Wirtschaftsdünger → nur noch eine Grundvergütung,
- Neue BHKWs (Biogas oder Biomethan) erhalten die Vergütung nur noch für maximal 50 % der installierten Leistung. Darüber hinaus erzeugte Strommengen werden nur noch nach dem Marktwert vergütet.
- Andere Begriffsdefinitionen (z.B. Gülle-Begriff),

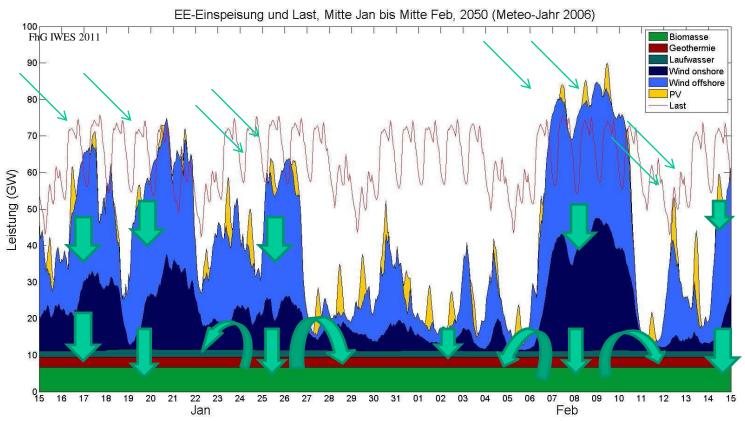
Wichtige Änderungen im EEG 2014 (3/3)

- Besondere Übergangsbestimmungen für Strom aus Biogas:
- Begrenzung der Förderung auf die Höchstbemessungsleistung der Anlage (Höchstbemessungsleistung = höchste Jahresdurchschnittsleistung in einem Kalenderjahr oder 95 % der installierten (und natürlich genehmigten!!!) Leistung zum 31.7.2014) → Übermengen werden nach Monatsmittelwert vergütet,
- Eingriff in den Bestandsschutz: z.B. Landschaftspflegebonus bei Biogasanlagen (→ Definition Landschaftspflegematerial nach BiomasseV 2012),

EEG 2014 – noch Chancen für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum?

- Neue Anlagen nach EEG 2014 sind nur noch in wenigen Ausnahmefällen wirtschaftlich,
- Wirtschaftlich darstellbar können 75 kW-Anlagen sein, wenn...
 - Im Einzelbetrieb ausreichend Gülle und Festmist vorhanden sind (z.B. 8.000 m³ Rindergülle und 1.000 t Festmist),
 - ❖ Die Anlage gut in den Betrieb integriert und betriebliche Infrastruktur mit genutzt werden kann (→ Reduzierung Baukosten),
 - Die Betriebsleitung dem Thema "Technik" offen gegenübersteht.

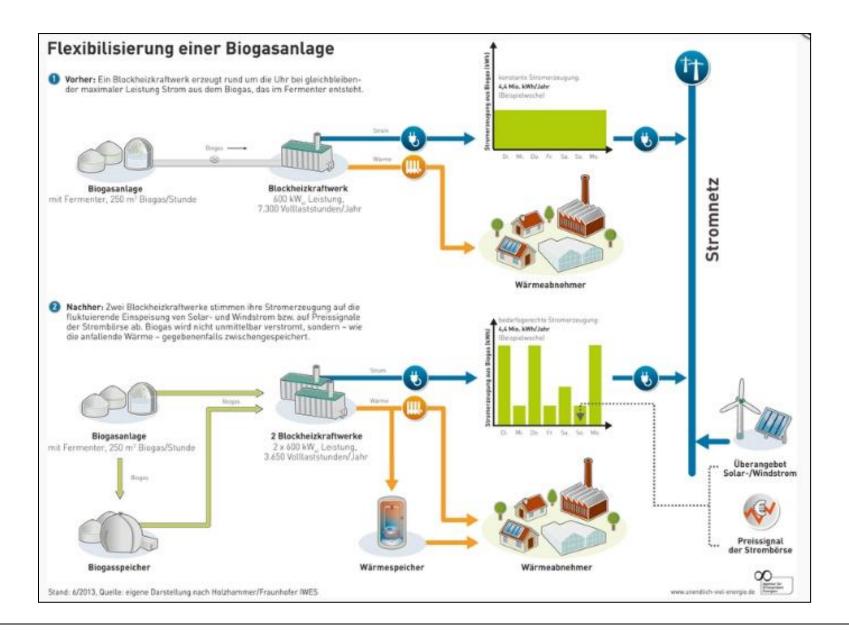
Rolle der Bioenergie wird verkannt: "Bedarfsgerechte Stromproduktion"



Energie aus Biomasse muss zukünftig bedarfsgerecht bereitgestellt werden und Überschussenergie aus anderen EE-Quellen zielgenau "Platz machen".

Quelle: Fraunhofer IWES 2011, Uwe Holzhammer





EEG 2014 – noch Chancen für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum?

- Neue Anlagen nach EEG 2014 sind nur noch in wenigen Ausnahmefällen wirtschaftlich
- Blockheizkraftwerke sollten den Strom bedarfsgerecht bereit stellen,
- Die Biogasanlagentechnik sollte in einen flexiblen Anlagenbetrieb übergehen,
- Optimierungsmöglichkeiten (z.B. Substrate, Technik, Eigenstrombedarf, Nutzung der verfügbaren Wärme) im Betrieb erkennen und nutzen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Kontaktdaten:

Björn Staub

Landwirtschaftszentrum Eichhof

Schlossstraße 1

36251 Bad Hersfeld

Tel.: 06621-922862

Bjoern.Staub@llh.hessen.de